Des Teufels Besuch bei seiner Großmutter

Teufel (noch hockend auf dem Filmbett bei seinem Stückehaufen; erbittert). Zerstücken müssen, wo die andern zeugen!
Macht ich mir meine Braut auch wieder ganz:
Das ewig Gleiche blieb's. Abwechslung nirgends.
Verführ ich doch aus Langerweile nur,
Auf andrer Suggestionen angewiesen.
Drum, gäb mir selbst das Püppchen nach: was hülf's?
Sie wär dann eben nicht die Lebenshilfe.
(Düster grübelnd) Der Säuglingsbalg allein war Nouveauté,
Der Frechdachs, den sie plötzlich sich erliebte.
Entgegen aller Ordnung war er da!
Entfuhr Großmutter wohl ein Unverdautes
Ins Exkrement —? Jedoch, wenn das geschah,
So könnt es ja auch umgekehrt passieren,
Daß nochmals auflebt, was sie schon verdaut.

(Er springt auf, wühlt erregt und ungeduldig zwischen den umhergeworfenen Stücken, fegt mit dem Schwanz bis unters Bett, erwischt kleinste Teile, die er sich doch vor die Augen bringt, anpustet, reibt, beriecht, schmeckt)

Ergattre ich, was für die Höllenleiden
Auch noch am Totesten am Leben bleibt?
Ist's dies —? ist's das —? Ist's hier dies rührend Winz'ge?
Urklein, doch schwer! bett ich's in meine Hand,
Zieht mich's zu Boden als das Stärkre. Wahrlich,
Des Lebens Heimlichstes ist voll Gewicht.
(Den Frack abstreifend, wandelt der Teufel sich zu seiner vorigen feuerpunktierten Durchsichtigkeit. Den Kopf nach rückwärts verdrehend) Was juckt mich hinterrücks? Mir scheint, zwei Helfer,

So lieblich, wie ich niemals was geträumt,
Erstehn mir, — an den Schulterfünkchen Schwingen!
Glühwürmchen bilden meine Flügelein.
Arg klein auch die, — doch glimmend wie zu Zeiten
Der innigsten Mitsommerliebesnacht.
Den Rücken machen mir die Würmchen schwitzen
Wie in der Hand die klimperkleine Braut.
(Er erhebt sich an den Miniaturflügeln schwankend in die Lüfte; bemüht um Gleichgewicht, sich selbst höhnend)
So segelt Satan durch die Luft: von hinten
Die Würmchen ihn zu steuern, — vorn die Hand
Wie über heiliger Monstranz geschlossen,
Daran sein Blick ekstatisch schwärmend hängt.
— Von hier geht's wenigstens nicht mehr steil aufwärts,
Rund um die Ecke biegen heißt es nur.
Ich recke mich, — der Größenwahnsinn streckt mich!
Ob mir die Flüglein platzen —? schon schau ich
Das Weltenangesicht. — Doch schaut es mich wohl?
Wie mächtig ich auch wuchs? Von hoch, hoch her
Großmutter, sternen deine Augen nieder.

(Hinausgedehnt ins Überlebensgroße macht der Teufel halt inmitten riesiger Gebirgsformationen, die weiterhin zu sanften Matten abfallen. Durch die Nacht hallt lawinenartig ein Gelächter und verrollt in den dunklen Bergen)

Lachende Stimme durch die Nacht. Du wandelst dich wohl gar zum Amor um?!
Nur kein recht flügger scheinst du mir geworden.
Recht putzig schaust du drein, mein Jung. Sag an,
Welch ein Begehr führt endlich dich zur Alten.

Teufel (mit unbeholfener Zunge, so wie jemand gegen den Wind redet). — Großmutterl, nein! doch nicht nur ein Begehr,
Doch auch Anhänglichkeit! Nicht von dir nehmen,
Dir bringen komme ich: sieh, in der Hand
Dies Keimchen, — winziglich — aus Höllenqualen

Errettete ich's selbst! Sag: ging's wohl an,
Daß sich's bei dir zum Dasein neu erholte?
Lachende Stimme durch die Nacht.
Das sollte eines Teufels Bitte sein?!
Der Mägdlein schmuckstes soll dir wohl draus wachsen,
Damit du deinen Spaß dran hast und sie
Auf Erden schon zum voraus ihre Hölle?
Teufel (begeistert). Genau — genau! ein solches Mägdlein war's,
Und meine Gattin sollte sie schon werden,
Doch leider nur für „Dasein" schwärmte sie:
Da tat ich ihr die Liebe —
Lachende Stimme durch die Nacht.
Alle Achtung!
Wie sehr versittlicht hast du dich —. Gib her!
Ist auch mein Schoß schon welk: für einen Menschen
Gelingt das Kunststück noch —
Teufel (kleinlaut). Für einen nur —?
Großmutter, du vergißt: geschaffen wurde
Doch immer paarweis' — schon von alters her.
Lachende Stimme durch die Nacht.
Wo hast du denn, Erzschelm, den zweiten Keimling?
Nicht um Theater handelt sich's, gilt's doch
Ein kleines Lebenskunststück. Überlisten
Willst du wohl meinen ehrwürdigen Schoß?
Teufel (betreten den Schwanz einkneifend, demütig).
Wieso denn List —? Dir lausch ich ehrerbietig.
Denn öffnest du die Lippen nur, ist's schon
Als öffnete sich das Gebirg zum Weltkreis,
Von Wäldern, Ländern, Städten voll. Wie Luft
Der sonnbeglänzten Meeresküsten rührt mich
Dein starker Atem an. Teilst du was mit,
So teilen sich des Universums Mächte,
— Sie selbst, — mir mit, — fast fällt mir Allmacht zu.

Allmächtige!! — Denn das bist du — — beinahe.

Stimme (aufbrausend durch die Nacht).

Durch Gott den Herrn allein ist alle Macht.
Von dem dich Ungehorsam riß und Hochmut, —
Und drum vom Leben. Bis in Ewigkeit.

Teufel (sich gegenbäumend, überbrüllend).

Vom Vater riß mich Hochmut, — nur vom Vater!
Doch mehr als er bist du, die ihn gebar!
(Schweigen. Der Teufel lauscht. Vernimmt ein Wortloses)

Teufel. — Wie Blick von Sternen fällt, tönt Antwort:
— schweigend.
Nur erdwärts dennoch, mit geheimer Kraft,
Hallt's wieder wie von tausend Riesenharfen.
(Er hat seinen Hörnerkopf horchend schiefgelegt; der Schwanz steht ihm kerzengerade, wie bei einem Tier in der Brunst)
— Das Thema: Beischlaf. — Sehr pikant. Das wär
So recht Musik gewesen für das Filmstück —.
Und — ei! — wie geht's noch jetzt der Alten nach —
(Das Wortlose verstummt. Der Teufel in Triumphgeheul ausbrechend) Großmutterl! ich verstand's! — — Lied
ohne Worte!
Du singst vom Gott, der, eh' du ihn gebarst,
Dich selbst befruchtet hat (— in Parenthese:
So recht ein göttliches Manöverlein.)
Doch: Du bist also damals dagewesen,
Und sein Manöver überholt dich nicht.

Stimme (hymnisch hallend durch die Nacht).

Ich bin — weil er mich sah: da ward ich Antlitz.
Ward Angesicht vor ihm. Säh er hinweg,
So wär ich nicht. Ich bin — weil er sich selber
Entgegenglänzt in mir. Ich bin — nur er
Als Abglanz. Schein und Schoßgrund seiner Zeugung.

Teufel (knurrend betroffen).

— Bist Schein nur —? Abglanz —? Das bin ja doch ich!

Du machst da Konfusion. Das macht das Alter.
Ich bin es doch, Großmutterl! — Oder — sag':
Hätt' ich den ganzen Kram von dir zum Erbe?
Dann wehe mir, daß ich ein Enkel bin!
In aller Unschuld, ohne Untat, schuldig.

Stimme (hallend aus den Bergen, die den Teufel am nächsten umstehn). Du armer Schelm, — nicht schuld bist du,
— nicht du!
Hast's nur mißkannt, und dich betont, und tratest
Drum wider Gott auf, dem du allzu glichst.
So ward zur Sünde die Materie: lüstern —
Sie, die doch Muttertum, Empfängnis ist,
Und nichts und alles ist —

Teufel (wutbebend mit dem Schwanze fegend, daß in weitem Umkreis die Bäume sich entblättern). Das also steckte,
— Das, hinter dem berühmtesten Skandal!
Was dem Gottvater selbst im Leibe steckte,
Ihm selbst, als deinem Sohne, lud er da
Allein auf mich ab, um's nicht zu behalten?!
All die Entartung der Familie ward
Zur teuflischen Spezialität erhoben.

Stimme (hallend aus den Bergen).
Um seiner Menschen willen mußt er's tun.
Den Gott braucht Menschenschwäche rein und liebend,
Um ganz ihm zu vertraun, um sich an ihn
Heranzutraun. So ließ er dich entfahren.
Ließ diesen „Teufels Abfall" aus sich zu.
Der Unruh viele hat man mit den Menschen.
Denn hierauf säuberten auch sie sich sehr,
Ersannen Hölle für den eignen Abfall,
Sahn sich dadurch vom allzu reinen Gott
Aufs neue fern, und forderten Erlösung.
Und Gott gab nochmals einen Sohn dahin;
Er opferte den Jüngsten, deinen Bruder,

Um sich am Kreuze zu vermenschlichen,
Wie er durch dich den Menschen sich vergöttlicht.
Teufel (voller Ingrimm). Das bißchen Kreuz! — Ha, ha,
daß ich nicht lach'!
Drei Tage noch Logierbesuch der Hölle,
Dann Auferstehungsrummel gleich darauf.
Derweil ich bei der Menschheit Abhub, Abfall,
Mir meine Ewigkeit vergähnen muß.
Stimme (hallend aus den Bergen).
Du mußt nicht. Gott ist längst gerecht geworden.
Und längst genügt auch, was der Mensch ersann,
An Hölle, wenn er sich von Gott verirrte.
Der teuflischen Person bedarf's nicht mehr.
Nur —: du gefielst dir prächtig in der Rolle.
Teufel (hohnberstend). Weil mich der reine Herrgott also
schuf!
Um hinterher zu klagen: „Schade — schade!"
Wie eitel ist mein Ältester, wie schwarz!
Nur gut, daß er mir weit vom Leibe —
Stimme (hallend aus den Bergen). Satan!
Dein Gott spricht anders, — spricht: „Geh ein in mich!"
Teufel (verzweifelt). Verführer ward ich: mich wollt ihr
verführen?
Mich, der sich selber eures Lugs bedient?
Eingehn in Gott heißt: Tod, Zerfall, Verwesung.
Stimme (hallend aus den Bergen).
Du kennst allein den Tod, den du gespielt,
Den Tod der Hölle, unter den Entzweiten,
Die selber sich zerspalten und zerstückt.
In Gott eingehn, heißt: restlos Ganzheit werden,
Nicht mehr zerstückt: entgrenzt. Nicht tot mehr: Gott.
Ein leichtes wär es, dich auch zu erlösen:
Wenn ich nur meinen Mond, mein nächtlich Licht,
Dazu enthülle, löscht es schon die Fünkchen,

Löſcht an dir aus, was trügend dich getrennt
Und abgehalten von des Weſens Fülle.
Schon blaſſer Mondſchein, ſelbſt erborgtes Licht,
Nicht erſt die Sonne, tilgt bereits dein Scheinſein.

Teufel (tief bedrückt). Du ſprichſt davon, als wär's das Nichtigſte.

Stimme (hallend aus den Bergen).
Nicht nichtig wärſt du: als Vernichter gottgleich,
Vernichtetest du dich, Vernichter, ſelbſt.

Teufel (aufhorchend, zögernd).
— Gott gleich würd ich? wenn einmal noch, — total
Ich würde, was ich ward: Proteſt, Verneinung?
Die Fehler auszumerzen, deren Ihr
Euch heimlich ſchämt, — die ich für Euch bezahle —?
Wohlan! wie wär's, Großmutter, wenn ich's tät?!
(Wirft ſich in die Bruſt) Vernichter und — Vollender!
— Raus zur Probe!
Heraus mit deinem ollen Nachtgeſchirr —
— Geſtirn mein ich. Das Ding muß ich verulken.
Ahnt es doch nicht, was es Gewalt'ges tut.
Gottvater ſelbſt ahnt's nicht auf ſeinem Throne,
Den ich allein Jahrtauſende geſtützt,
Daß er nicht wackle. Vater hat Geſchäfte,
Muß ſeinen Menſchen nachgehn, auf daß ihm
Ihr Weihrauch ſüß zur Naſe ſteigt. Was ahnt er
Vom Ehrgeiz einer ſolchen Heldentat,
Die ruhmlos, ohne fremdes Beifallsklatſchen,
Noch fremde Schuld auf ſich nimmt, um auch Gott
Noch — auszuſtechen.
(Hinter einer Gebirgskuppe ſteigt Mond herauf. Der Teufel, mit großartiger Gebärde, den Hörnerkopf zurückgelegt, den Schwanz ein wenig gehoben, tritt auf die Mondgrenze wie auf ein Podium. Mit Emphaſe) Vater! iſt es möglich,
So gehe dieſer Kelch vorüber nicht

An mir, — da du ihn jedenfalls nicht austrinkst.
Ihr Berge! seht mir zu: seht, Satan stirbt!
Gottvaters Ältester, von höchstem Adel, —
Beinah noch mehr als Gott: sein Heimlichstes,
Intimstes, dessen Gott sich bang entäußert.
Der Vater steht in Scham vor seinem Sohn:
„Laß gut sein, lieber Vater," sagt der Sohn ihm,
„Habt Ihr mich angeschwärzt, so tu ich mehr:
Mich richt' ich, — daß Ihr nicht gerichtet werdet!"